



## HERR MAUTZ von Sibylle Berg

**Inszenierung:** Margit Mezgolic  
**Ausstattung:** Andrea Költringer  
**Dramaturgie:** Ferdinand Urbach

**Es spielen:** Klaus Beyer (Herr Mautz), Petra Strasser (Der Erzähler) Katharina Hohenberger, John F. Kutil, Christina Schaefer (Kakerlaken), Georg Schubert (diverse Verstorbene)

**Premiere:** Samstag, 26. Mai. 2007, 20 Uhr  
**Spieltage:** bis 23. Juni 2007, Mittwoch bis Samstag, 20 Uhr

- Zusatzvorstellung für stillende Eltern: brunchline, Samstag, 16. Juni 2007, 11 Uhr
- Publikumsgespräch jeden Donnerstag um 21.45 Uhr

---

*„Ich könnte den Unterschied zwischen normaler Müdigkeit, Krankheit oder der Erkenntnis des nahenden Todes nicht einmal mir begreifbar machen.“*

Herr Mautz ist nach Fernost gereist und findet sich dort in einem schäbigen Hotelzimmer wieder, in dem zwei Kakerlaken ungeduldig seinen Tod erwarten. Sie ermuntern ihn, einen Moment seiner Vergangenheit zu wählen, den er in die Ewigkeit mitnehmen kann.

In rascher Folge ziehen Bilder seiner planmäßig verlaufenen Biographie an ihm vorbei. Methodisch hatte Herr Mautz jährlich ein Gefühl erlernt und abgehakt. Nichts an seinem Leben war ihm störend aufgefallen, im Gegenteil: Eigentlich fand er die Bewältigung sogar recht angenehm. Allein dass sich jetzt kein einziger Ewigkeitsmoment einstellen mag, ist doch ein bisschen schade – und dass als letztes der Gefühle plötzlich nur noch das Sterben übrig bleibt. Herr Mautz hat eine beunruhigende Ahnung – wenn auch leider etwas spät...

“Solange es Stücke dieser Qualität von Sibylle Berg gibt, ist es um das Theater nicht so schlecht bestellt.” (Theater der Zeit)

Nach dem großen Erfolg von „Das wird schon. Nie mehr lieben!“ zeigt das TAG in seiner zweiten Saison dieses Stück von Frau Berg – inszeniert als wahnwitziger Todestrip der fast kein Klischee über den Vorgang des Sterbens auslöst. Trotz aller Komödiantik wird dieser Abend den Zuschauer mit einem Thema konfrontieren, dass leider keinem von uns erspart bleibt. Wie stirbt man und wie stirbt man „richtig gut“? Und: Was bleibt am Ende für die Ewigkeit?  
Ein groteske Show über das Sterben und zum Totlachen.

**Sibylle Berg (\* 2. Juni 1962 in Weimar)**

**Leben**

Nach schwerer Jugend in der DDR wechselt sie 1984 in den Westen, wo sie keine Karriere macht und auch sonst nicht viel Glück hat (schwerer Autounfall). Sie arbeitet daher zunächst (u.a.) als Lexikonverkäuferin und Puppenspielerin. Nach ihrem Scheitern in diesen bürgerlichen Berufen schreibt sie Artikel für verschiedene Magazine (u.a. Tempo, Die Zeit, Das Magazin (Zürich) und Allegra (Hamburg)).

Seit 1997 befasst sie sich mit dem Erstellen von Romanen und Theaterstücken.  
Sie lebt heute in Zürich.

**Werke**

Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot (Roman), Reclam, Leipzig 1997  
Sex II (Roman, mit Fotografien von Jules Spinatsch), Reclam, Leipzig 1998  
Amerika (Roman, auch als CD), Hoffmann und Campe, Hamburg 1999  
Gold (gesammelte Artikel aus der Zeit, auch als MC und CD), Hoffmann und Campe, Hamburg 2000  
Das Unerfreuliche zuerst (Herrengeschichten), Kiepenheuer und Witsch, Köln 2001  
Gold Neuausgabe, Kiepenheuer und Witsch, Köln Frühjahr 2002  
Ende gut, Kiepenheuer und Witsch, Köln 2004

**Theaterstücke**

Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot, Uraufführung in Stuttgart 1999  
Helges Leben, Uraufführung in Bochum 2000  
Hund Mann Frau, Uraufführung in Stuttgart 2001  
Herr Mautz, Uraufführung Oberhausen 2001  
Schau da geht die Sonne unter, Uraufführung Frühjahr 2003 in Bochum

Mit lieben Grüßen!

Astrid Schneider  
PR/ Assistenz der Theaterleitung



Telefon: + 43 / 1 / 586 52 22 – 12  
Mobil: +43 / 650 / 93 93 339  
E-Mail: [astrid.schneider@dasTAG.at](mailto:astrid.schneider@dasTAG.at)